

	<p>Objekt: Robe manteau</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Antike bis Historismus</p> <p>Inventarnummer: 1956.138 a / b</p>
--	--

Beschreibung

Die in Frankreich entwickelte Robe manteau, das zweiteilige, aus Unterrock und Mieder mit angesetztem Oberrock bestehende Gewand war bis zum Ende des 18. Jahrhunderts die Grundform eleganter Damenkleidung in ganz Europa. Dieses Kleid ist durch den überlieferten Zeitpunkt der Hochzeit (12.8.1783) genau zu datieren. Der ovale Reifrock und die mit der sogenannten Watteauaufalte am Mieder befestigte Schleppe reflektieren die höfische Mode. Der Dekor der Seide aus gewellten Spitzenbändern und Blumensträußen wurde aber in Frankreich bereits um 1760 entwickelt und entsprach 1783 nicht mehr der neuesten Mode.

Hochzeitskleid von Henriette Wilhelmine Schmorl, geb. Miersch, Oschatz.

Ankauf 1956.

Grunddaten

Material/Technik: Seide, Leinen, Fischbein
Maße: Länge 141 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Oschatz
Hergestellt	wann	1783
	wer	
	wo	Sachsen

Schlagworte

- Hochzeit
- Kleid
- Mieder
- Mode

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Antike bis Historismus. Leipzig, S. 145